

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anweisung zum Unterrichte in der Heimatkunde

Finger, Friedrich August

Berlin, 1873

Siebenundsiebzigste Stunde

[urn:nbn:de:bsz:31-264421](#)

Nebengassen. Womit gepflastert? Einige Häuser am Steinwege genannt. Mancher zeigt seines Vaters Haus auf dem Bilde; die genannten Häuser durch Zeichnung angedeutet. Fragen: Wer wohnt hier? und: Wo ist das Amtshaus? und: Was steht da? („Ein Brunnen“) u. s. w. — Noch über Beschäftigungen einiger Menschen, die auf dem Steinwege wohnen, Schneider, Buchbinder, Bauern u. s. w. Was macht der Schneider? u. s. w. Wozu braucht man die Kleider? Woher bekommt der Schneider das Tuch? u. s. w.

Siebenundsiebenzigste Stunde.

Heute kann man ins Gorpheimer Thal gehen! Der Lehrer hats so eingerichtet, daß er nicht auf eine Stunde beschränkt ist. Es geht sogleich fort, dem Steinwege nach, schnell; doch Blicke auf die das vorige Mal genannten Häuser, und einiges, was da gesagt wurde, durch eigenes Anschauen bestätigt oder auch berichtigt. Am Mühlheimer Thor kleiner Halt. Gestalt des Turms; Uhr; Weinleiter; Jahrszahl (1608); Weltgegenden bestimmt. Durch Mühlheim: Mühlen, Schleusen, Bleiche, Brücken. Hinter dem letzten Hause (der Waldmühle) ein Halt; der Weg wird durchgegangen; gefragt, was man von hier aus sehen kann, und wo von hier aus das Schulhaus u. s. w. liegt. — Weiterhin beschäftigt die Gründelbach links, die Erlen an ihr; es blühen schon einige Blumen da (Bogelmilch, helle Schlüsselblume, kleine weiße Anemone); die Porphyrhaufen rechts; dann rechts die steilen Granitfelsen mit den dunkelgelben (von Flechten herrührenden) Streifen, links die hohen Pappeln, die Schleuse mit dem Wasserfalle, die Gumpelsbrücke. Hier Blick bis nach Gorpheim. Aber erst Halt und Wiederholung. Nun sind aber die Kinder für jetzt genug in Anspruch genommen; man dürfte nicht mehr ebenso auch noch das Folgende genauer durchnehmen. Man könnte umkehren; doch es fängt hier gerade der schönste Theil des Thals an; man geht mit ihnen auf dem Fahrwege bis an die neue Brücke, über diese, auf dem Waldwege zurück; läßt sie spielen, oder treiben, was sie wollen; behalten werden sie doch einiges.

Außer der Schulzeit (denn man muß eilen), an einem Nachmittage, geht der Lehrer mit den Schülern schneller bis an die Gumpelshütte, um genauer das Folgende durchzugehen. Links die Granitbrüche; rechts Wiese, große Linde auf dieser; neue Brücke; Anfang der Felder; Bäckchen vom Wagenberge her; Raubschlößchen; Bergknappenloch; erzählt von Bergwerken; Denkmal vor Gorxheim; versucht, die Inschrift zu lesen; den Kindern gehts noch schwer; doch Einzelnes; der Lehrer liest sie vor. Nach links, an das einzelne Haus, goldige und grüne Steine (Kupferkies, Malachit) gesucht. Zurück auf dem Waldwege. Erzählt von der Veranlassung des Denkmals; wie nämlich vor ungefähr siebzig Jahren die Franzosen gekommen seien, und in den Odenwald hätten gehen wollen, und den Leuten ihre Sachen nehmen u. s. w. — Blumen gesucht, noch nicht viele gefunden, doch z. B. Seidelbast u. s. w. (S. zweite Stufe.)

Achtundsiebenzigste Stunde.

Die zwei Gänge ins Gorxheimer Thal werden in der Schule beschrieben; die mitgebrachten Steine und Blumen gezeigt; gefragt, woher? Ein Blick auf die blühenden Mandelbäume an den Bergen. Das Thal gezeichnet. Nachher gefragt: Was ist hier? Wo haben (auf dem Bilde) die hellen Schlüsselblumen gestanden?

Nennundsiebenzigste Stunde.

Man geht an einen Ort, von dem aus man die meisten genauer durchgenommenen Gegenstände sehen kann, nämlich auf die sogenannte Kanzel am Wagenberge; läßt sich Schulhaus, Peterskirche u. s. w. zeigen; die große Brücke sieht man nicht; es läßt sich aber doch leicht bestimmen, wo sie ist. Daran erinnert, was von diesen Dingen gesagt worden sei. Die Kinder werden da vielerlei vorbringen, so daß man eher Einhalt thun muß, und in hunderter Ordnung; dies schadet gerade nichts; aber darauf halte man doch hier schon fest, daß sie von jedem Dinge zuerst den Ort, die Lage angeben.